

Umweltfreundliche Kleinwasserkraftwerke großflächig ausbauen

Seit letztem Jahr ist Salzburg Sitz der internationalen Kleinwasserkraftaktivitäten von Siemens. Kleinwasserkraftwerke gelten als äußerst umweltfreundlich und sind die ideale Ergänzung zur bereits großflächig ausgebauten Wasserkraft in Österreich. Der Eingriff in die Natur ist gering und das Ausbaupotenzial enorm.

Das Kompetenzzentrum Kleinwasserkraft von Siemens in Salzburg ist Teil der Aktivitäten des Weltkonzerns im Bereich Erneuerbare Energien, neben Wind- und Solarenergie. Salzburg wird zum weltweiten Kompetenzzentrum für Small Hydro ausgebaut.

Innerhalb kurzer Zeit hat sich der Mitarbeiterstand mehr als verdreifacht. Herr Thomas Lemmerer, Leiter von Small Hydro in Salzburg, gibt einen Einblick in die Welt der Kleinwasserkraftwerke und erzählt über die Herausforderungen eines Kompetenzzentrums:

Wie hat alles begonnen?

Vor rund einem Jahr wurde in der Konzernzentrale entschieden, in Salzburg ein Kompetenzzentrum für Kleinwasserkraftwerke zu errichten. Dies war eine Herausforderung für die Region und für die Siemens AG Österreich, die wir gerne angenommen haben. Dazu muss man wissen, dass die ursprüngliche Small Hydro aus der elektrotechnischen und automatisierungstechnischen Ausrüstung von Kleinkraftwerken kommt und wir damit prädestiniert für diese Aufgabe waren. Zusätzlich ist der Stellenwert der Energie aus Wasserkraft in Österreich sehr hoch.

Was verstehen man unter Kleinwasserkraftwerken?

Darunter verstehen wir Kraftwerke von knapp 1 Megawatt bis zu 30 Megawatt Leistung.

Zielsetzung? Die Zielsetzung ist klar definiert. Wir wollen in Zukunft nicht nur im Bereich der Automatisierung und Visualisierung von Kleinwasserkraftwerken durch Know-how hervorstechen und weltweit aktiv sein, sondern auch als Gesamtanbieter für die mechanische

und elektrische Ausrüstung von Kleinwasserkraftwerken auftreten. Das heißt, dass wir auch Turbinen und Generatoren mit anbieten werden.

Weltweite Aktivitäten?

Unser Fokus liegt vor allem in Südamerika, in Nordeuropa und in der Türkei.

Großer Bahnhof für das Kraftwerk Dientenbach

Am 25. August fand die feierliche Einweihung der neuen Wasserkraftanlage Dientenbach am Fuß des Hochkönigsmassivs statt.

Das Kleinkraftwerk, ein Gemeinschaftsprojekt der Achen Kraftwerke AG, der Österreichischen Bundesforste AG und der Salzburg AG, konnte in knapp 15 Monaten Bauzeit realisiert werden. Rund €12,8 Mio. investierten die drei Partner, um ein hochmodernes, effizientes und zugleich umweltfreundliches Kraftwerk am Dientenbach zu errichten. Mit einer installierten Leistung von 4,7 Megawatt wird es im Regeljahr genug sauberen Strom erzeugen, um damit rund 4.700 Haushalte zu versorgen.

Höchsten Stellenwert misst Österreichs Umweltminister DI Nikolaus dem Ausbau der heimischen Wasserkraft bei: „Die Energiegewinnung aus Wasserkraft im Bundesland Salzburg leistet einen wichtigen Beitrag für den Klimaschutz. Das Kraftwerk Dientenbach erspart der Umwelt jährlich 13.000 Tonnen an klimaschädlichem CO₂. Außerdem stellt es einen wichtigen Schritt auf unserem Weg zur Energieautarkie Österreichs dar. Wir brauchen Energiesysteme für morgen, nicht für gestern“, so der Umweltminister in seiner Festrede. In die selbe



Werkfoto

Kerbe trifft auch Salzburgs Landeshauptfrau Mag. Gabi Burgstaller, die ebenfalls die Sinnhaftigkeit des Projekts unterstrich: „Das Bundesland Salzburg zählt zu den attraktivsten Tourismusgebieten in Österreich. Gerade hier ist eine ökologische Energiegewinnung aus Wasserkraft sinnvoll, um weiterhin von Natur und Umwelt profitieren zu können. Dieses Projekt zeigt, dass es in Salzburg noch Potenzial gibt, Wasserkraft im Einklang mit der Natur zu nützen. Eine ökologisch verträgliche Energiegewende kommt ohne den Ausbau der Wasserkraft nicht aus.“

Die elektrotechnische Ausrüstung inklusive Schaltanlage und Transformatoren kommen von Siemens Österreich.

Die Eröffnungsfeier Ende August markierte den letzten Meilenstein in der Umsetzung eines Kraftwerks im Salzburger Innergebirge, dessen Vorgeschichte kurz, aber nichtsdestoweniger bemerkenswert ist. „Seit etlichen Jahren sind diverse Nutzungsvarianten über Projekte am Dientenbach kursiert, Pläne für kleine Kraftwerke ebenso wie größere Pumpspeichieranlagen. Aus unterschiedlichen Gründen wurde aber keine davon je umgesetzt“, erzählt der Betriebsleiter der Achen Kraftwerke AG und nunmehrige Geschäftsführer der Kraftwerk Dienten GmbH, Ing. Thomas Mayr, der die Entwicklung des neuen Wasserkraftwerks von Beginn an begleitete.

Technische Daten

Bruttofallhöhe:	221 m
Nettofallhöhe:	214 m
Ausbauwassermenge:	2,5 m ³ /s
Engpassleistung:	4.700 kW
Jahreserzeugung:	20,5 GWh